

Nackenheim im rheinhessischen Weinparadies

An der Kerb lohnt sich auch ein Gang durch die Keller der Winzer / Berühmt seit Jahrhunderten

Nackenheim, im rheinhessischen Weinparadies gelegene Weinbaugemeinde mit gutem Ruf, läßt die Weinkenner wieder aufmerken. Ein großer Teil der Reben steht auf dem Rotliegenden. Einem besonders wärmespeichernden, violettrotten Schieferletten. Für den Silvaner stellt er den optimalen Standort dar und ermöglicht die Gewinnung von Spitzenweinen. In den Oberhanglagen steht aber auch der Riesling. Er bringt Tropfen, die sich durch eine geschliffene Art, einer hervorragenden Blume; Körper und Rundung auszeichnen. Besonders günstigen Einfluß



DIE TORE zu den Weingütern stehen den Freunden des Rebensaftes vielerorts auch zur Nackenheimer Kerb offen.

auf die Entwicklung der Trauben und Reife ist in den Hanglagen des Rothenbergs die ausgedehnte Wasserfläche des Stromes. Sie bringt eine Reflektion von Wärme und Licht.

Blättert man einmal in einem alten Rheinhessenbuch um die Jahrhundertwende, so wurde damals schon Nackenheim als eine Weinbaugemeinde dargestellt, die Spitzenweine hervorbringt. Die Hektarfläche betrug damals 125 Hektar, heute sind es fast 200 Hektar. Es heißt hierin, daß nur Weißwein angebaut wird.

Die bekanntesten Lagen sind Rothenberg, Fenchelberg, Engelsberg, Stiel, Weyersborn, Rheintal, Fritzhöll, Platte, Kreuz, Langer Tag, Spitze Berg, Hahlkreuz, Koppel, Kahlenberg und Dieterkapp.

Als Traubensorten wurden der Östreicher mit 67 Prozent (heutiger Silvaner) und Riesling mit 33 Prozent genannt. Die Reben werden niedrig gezogen, an Abhängen an Pfählen und in ebener Lage an Draht. Der durchschnittliche Ertrag betrug 2400 Hektoliter. Nur geringe Lagen wurden als Maische verkauft. Der fertige Wein wurde zu drei Viertel verkauft. Ein Viertel kam zur Versteigerung. Der erzielte Preis lag für 1200 Liter zwischen 700 und 12 000 Reichsmark.

Über die Qualität des Weines weiß der Fachmann zu berichten: Die Nackenheimer Weine zeichnen sich durch eine sehr reine Gäre und ein angenehmes, flüchtiges Bukett aus und zählen zu den allerersten Spitzen rheinhessischer Weine.

In Nackenheim wurde schon zur Zeit Karls des Großen Weinbau betrieben. Im Jahr 772 werden in einer Urkunde des Klosters Lorsch die Weinberge von Nacheim erwähnt. 1234 bekennt Phillipp von Hohenfels, daß er von bewährten Männern von Nierstein und Nackenheim

unterrichtet worden sei, daß der ihm in der Gemeinde Nierstein zugehörige Weinzehnte und ein Teil des Fruchtzehnten sich gegen Nackenheim nur bis an den sogenannten Mackenburn erstreckte. Vermutlich wurde hier das fließende Wasser, das im Rothenberg und Fenchelberg die Gemarkung Nierstein und Nackenheim trennt, angesprochen. In dem Schreiben wird mitgeteilt, daß hier zwei Teile dem St. Gereonstift zu Köln gehören und der dritte Teil der Kirche zu Nackenheim. Da er also Gott und das Recht vor Augen habe, so erklärte er, Phillipp von Hohenfels, daß er und noch seine Erben dieselben an der Ausübung dieser Zehntrechte belästigen werde. 1285 verkaufte das Gereonstift seine Güter an das St. Stephanstift zu Mainz. Vier Jahre später gingen sie an die Erzbischöfe von Mainz.

Die Weine in den bevorzugten Lagen Rothenberg und Fenchelberg gehören zu den edelsten von Rheinhessen. Sie verdanken ihre gute Eigenschaft hauptsächlich dem Boden, auf dem sie wachsen. Die Verwitterungsprodukte auf dem sie gedeihen (dem eisenhaltigen roten Tonschiefer) bieten nicht nur den Reben reichlich Nahrung, sondern geben den Trauben ihre charakteristische Art. Die rostbraunen Hügel ziehen schon von weitem die Aufmerksamkeit auf sich.

Diese Aufzeichnungen vor rund achtzig Jahren könnten eigentlich auch von heute stammen. Qualität gab es in Sachen Wein schon lange. Nur wurde diese Qualität stets noch von den Winzern gesteigert. Das Winzerfest und das Kirchweihfest bieten eine Möglichkeit, edle Tropfen für jeden Geschmack anzubieten. Auch die Weinreise von 1979 durch Gaststätten, Guttschänken, Kelterhäuser und Weinterrassen wird sicherlich interessant werden.

WERNER BAUM

GASTSTÄTTE „SCHÜTZENHOF“ Nackenheim

Mainzer Straße 1 — Telefon (0 61 35) 36 21

Sonntags bieten wir Menüs.

Zur Kirchweih empfehlen wir:

**Rindfleischsuppe mit Markklößchen,
gerollter Kalbsnierenbraten, Salat,
Fruchteisbecher.**

Montag, ab 12 Uhr, Leberklößessen

Auf Ihren Besuch freuen sich:

Volker und Marianne Hassemer

— Dienstag Ruhetag —

Guttschänke Dumont Nackenheim

Rheinstraße 28 — Ruf (0 61 35) 27 58

Samstag, 22. 9. 79, 20 Uhr,

Tanz beim Wein

mit HEINER MERKEL
an der Hammondorgel.

An allen Tagen ab 15 Uhr geöffnet.

Spezialität:

Achat-Weinbergsschnecken
nach Elsässer Art,
Spießbraten,
delikat belegte Mohnstangen.

Montag, 24. 9. 79, 10 Uhr,

Frühschoppen

Auf Ihren Besuch freuen sich:

Silvia und Berni Dumont